

Donnerstag, 18. April 1991

Süddeutsche Zeitung

## Aktuell in Münchner Galerien

# Sinnenfreude und Formaskese



Sinnliche Erfahrbarkeit von Raum und Zeit, von Farbe und Raum sind die Probleme, mit denen sich *Günter Scharein* beschäftigt. Seine künstlerische Entwicklung führte ihn von der Bewegtheit zu einer meditativen Ruhe. Aus einer in der Op Art fußenden dynamischen Bildordnung entstand eine ruhige Farbmalerie, die die Effekte der Op Art nicht leugnet, diese aber zu einer höheren malerischen Existenz geführt hat. Es geht also nicht mehr um spekulative optische Effekte, sondern um eine Farb-Raumerfahrung, die durch eine subtile und zeitraubende Disziplinierung in der Malerei und durch unzählbare Schichten im Siebdruck erreicht wird.

Eines der Hauptwerke von Scharein ist eine auf Farbe reduzierte Umsetzung von Grünewalds „Isenheimer Altar“, „Hommage à Meister Mathis“, genannt; sie hat den Künstler zwei Jahre in Anspruch genommen. Die Malerei ist hier jeder Expressivität und jeglichen zufälligen Gefühlsausdrucks entkleidet, aber sie verliert dennoch nicht ihre sinnliche Präsenz.

Bea Voigt, die Siebdrucke und Bilder von Scharein in ihrer Galerie zeigt, meint, daß es ein geradezu disziplinierendes Erlebnis sei, mit diesen Bildern zu leben, weil Zeit und Raum eine andere Dimension bekommen und das Alltagsgeschehen aus seiner aufdringlichen Präsenz zurückgedrängt wird. Das ist ein Ergebnis, mit dem die Kunst unserer Zeit nur selten rechnen kann. (*Bea Voigt Galerie*, Rosenheimer Straße 73, bis 4. Mai, Katalog 35 Mark)



HANNE WESKOTT

ROSENHEIMERSTRASSE 78  
D - 8 0 0 0 M Ü N C H E N 8 0  
TEL. 089/4 48 66 22 UND 4 48 59 99  
FAX 089/4 48 59 79  
D R E S D N E R B A N K ,  
KTO. 308 875 300 · BLZ 700 800 00  
DI-FR 10-19 UHR UND 15-19 UHR  
SA 11-14 UHR, S 1-7, BUS 51  
ROSENHEIMER PLATZ